

110.
Opfer der Wonne und der Freude.

Zu dem

Allerhöchsten Krönungsfeste

Seiner Kaiserlichen Majestät,

P a u l d e s E r s t e n ,

Kaisers und Selbtherrschers aller Reußen,

und

Seiner Allerdurchlauchtigsten Kaiserlichen Gemahlin

M a r i a F e o d o r o w n a

in allertiefster Demuth dargebracht

von

den sämtlichen Gliedern der Petergarde

zu Mitau.

Mitau, im April 1797,

gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen.

Monarch! O wirf von Deines mächt'gen Thrones heil'gen Höhe!
Den väterlichen Blick, auf Dein entzücktes Volk —
Und sieh', wie Millionen jauchzen, jubeln, sich erfreuen
Des heut'gen Tages — Herrscher! Deines großen Fests.
Sieh! alles freut sich — opfert Deiner Krönung gold'ne Stunde;
Und neigt sich tief! vor Deinem Segenscepter hin. —
Der Greis, der Schwache, sammelt Kraft, um sich zu heben;
Eilt heiter zum Altar', um Opfer Dir zu freun.
Hoch auf! schlägt aller Herz — O Du! erwärmst so mild die Zone,
Des kalten Norden — wo als Friedensgott Du thronst!
Ha! wie der Frühling jede Spur des starren öden Winters,
Mit Segenkraft, von Nordens frost'gen Fluren drängt —
Gelabt vom Frieden, den Du Deines Reiches Fluren sicherst —
Steigt Blum' und Saat empor, im Gottes schönen Grün.
Dir opfert die Natur! — und mischt in Deines Volkes Freuden
Ihr treibendes Geheiß — so wonnig traut mit ein — —
Und selbst der Himmel zollt zu Deinem großen Herrscherfeste! —
Er gießt so früh — der Wärme Freuden auf Dein Reich. —
O! wie Dein Volk — von Deinem weisen Friedenslicht umstrahlt —
Kunst, Arbeit, und ernährende Gewerbe treibt —

Wie, fern von Kriegesfurcht — zu seinem roth'gen Pfluge eilet,
 Von Deiner Huld belebt — der Akk'rer auf sein Feld. —
 Einmal noch blickt herab — vom Thron' gefalbte Kaiserliche Beide!
 Und seht des Dankes Opfer auch in unsrer Hand:
 Wir opfern Demuthvoll! auch wir sind Eure Kinder —
 Von Gott Euch anvertraut — O blickt auf uns mit Huld!
 Zu Ihm dort droben! der in unsre Werkstatt Wonne, Freude, —
 Durch Dich, O Herrscher! hehr im lichten Glanze goss. —
 Zu Ihm steigt unser Flehn, das er Dich lang' erhalte
 Den Dein'gen! und dem Reich, zu Deines Volkes Glück.
 Fort sey, o Herr!! der Abdruck Seiner, Gottesliebe, Milde —
 Wie wohl ist uns! — wie wohl wird unsern Enkeln seyn! — —
 Monarch! Sey uns — wenn wir an diesem großen Wonnetage,
 Im Flehen kühn — uns Deinem milden Throne nah'n —
 Erhörer — Seys! Wir fleh'n nicht viel von Deiner Macht und Gnade —
 Laß gnädigt uns nun Deine Bürgergarde *) seyn!
 Den Namen leg', Monarch! uns bei nach Deinem weisen Willen;
 Du, Milde Kaiserin! schenk die Standarte uns.
 Wie glücklich sind wir dann — erhört als treue gute Bürger
 Erndten wir, Eure Allerhöchste Kaiserliche Huld und Gnade ein! —

*) Diese Bürgergarde, welche aus lauter Gewerker besteht; wurde im Jahr 1763, von
 Sr. Durchl. dem weiland Herzog Ernst Johann bestätigt, und mit einer Standarte
 beschenkt. Bei der neuen Staatsveränderung Kurlands wurde diese Bürgergarde, im
 Namen Ihro Majestät der Kaiserin Katharina der Zweiten höchstseligen
 Andenkens, von Einer Kurländischen Statthalterchaftsregierung, mit Beibehaltung
 jener Standarte, aufs neue allergnädigt bestätigt.